

JOHANNES HARTL

WENN DIE SEELE WEINT

Glauben wenn es wehtut

cap-books

Impressum

Bestell-Nr.: 52 50447
ISBN 978-3-86773-215-4

Alle Rechte vorbehalten
© 2014 by cap-books/cap-music
Oberer Garten 8
D-72221 Haiterbach-Beihingen
07456-9393-0
info@cap-music.de
www.cap-music.de

Umschlaggestaltung, Layout:
spoon design, Langgöns
Fotos: Shutterstock.com
Abschrift: Melissa Sailer
Lektorat und Bearbeitung: Ute Mayer,
Andreas Claus

Soweit nicht anders angegeben, wurden
die Bibelverse der Einheitsübersetzung,
© Verlag Katholisches Bibelwerk GmbH,
1999, entnommen.

*Das vorliegende Buch ist eine
Transkription des gleichlautenden Vortrags
von Dr. Johannes Hartl.*



INHALT

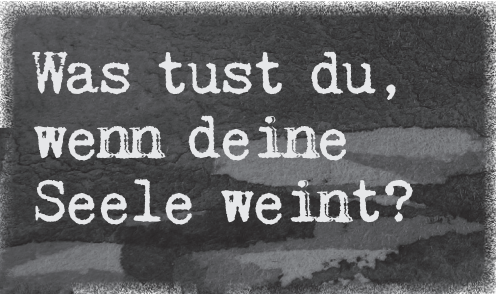
| | |
|--|----|
| Einleitung | 4 |
| Teil A Der Wert schwerer Zeiten | |
| 1. Es ist ganz normal..... | 9 |
| 2. Trauern und Klagen erlaubt..... | 16 |
| 3. Zeit für eine neue Begegnung | 20 |
| 4. Er kennt dein Leid | 28 |
| 5. Das Evangelium für Arme | 38 |
| Teil B Was tun im Schmerz? | |
| 1. Komm zu Jesus | 43 |
| 2. Lerne, dich beim Herrn zu bergen | 47 |
| 3. Ewigkeitsperspektive..... | 55 |
| 4. Die Frucht eines sanften, ausdauernden Herzens | 62 |
| 5. Lerne zu danken | 70 |
| Ein Wort zum Schluss..... | 78 |

Einleitung

In diesem Buch geht es um ein Thema, das wahrscheinlich jeden Menschen irgendwann einmal betrifft. Es ist die Situation, ein Tag oder eine bestimmte Zeit, in der die Seele weint. Deshalb trägt dieses Buch den Titel „Wenn die Seele weint“.

Was tust du, wenn deine Seele weint? Was sind deine Verhaltensweisen, deine Muster, deine Strategien? Was tust du an dem Tag, an dem es weh tut zu glauben? An dem Tag, an dem keine Hoffnung mehr da ist?

Vielleicht bist du aktuell gerade nicht in solch einer Situation. Aber, tröste dich,



Was tust du,
wenn deine
Seele weint?

früher oder später wird eine kommen! Eine Situation, in der du es brauchst, in diesen Dingen ausgebildet zu sein und Kenntnisse zu haben. Auch wenn **du** gerade nicht in so einer Situation bist – früher oder später wird es kommen, dass jemand anderes in deiner Umgebung in so einer Situation ist. Dann solltest du fähig sein, ihm oder ihr konkret Hilfestellung zu geben, wenn seine – oder wenn ihre – Seele weint.

Zunächst kann man fragen: Hey, ist es eigentlich so? Haben wir Christen überhaupt so etwas? Ich meine, leben wir nicht eigentlich im Sieg? Und geht es uns nicht total gut?

Ich möchte eines vorweg schicken: Ich meine, es gibt tatsächlich Menschen, die sagen: „Ich kenne so etwas nicht. Mir geht es immer gut, weil ich ja Gott habe.“ Oder: „Ich bin ein optimistischer Mensch. Ich hab schon früh gelernt, aus schwierigen Zeiten kann man das Beste machen.“

Manche Leute können gar nicht weinen, denn denen **kann** es gar nicht schlecht gehen. Doch ich möchte gleich von vornherein sagen: Das ist nicht echt. Das sind einfach nur Strategien, die Menschen gelernt haben, um durch Härte und durch Ausblenden den eigenen Schmerz nicht zuzulassen.

Alle biblischen
Helden hatten
Phasen, in denen
es hart war.

Das ist kein erstrebenswertes Ziel und es ist auch nicht biblisch. Alle biblischen Helden hatten Phasen, in denen es hart war. Jesus hatte Phasen, in denen es hart war. Als ihn Versuchung traf. Phasen, die voller Schmerz waren. Es ist weder ein erstrebenswertes Ziel, noch ist es gesund, noch ist es normal, wenn es dir immer nur gut geht.

Aber die Frage, wie du dich verhältst, wie ich mich verhalte, wenn es weh tut, ist eine entscheidende. Vielleicht hast du es schon gemerkt: Wahre Freunde erkennt man zum Beispiel in schwierigen Zeiten. Überhaupt erkennt man das, was wahr ist, das, was echt ist, in schwierigen Zeiten am besten.



Und wie es um dein Herz eigentlich bestellt ist, erkennt man auch am besten – erkennst du auch am besten – in schwierigen Zeiten.

Zwei wissen das ganz genau: Der Teufel weiß es und Gott weiß es. Deswegen beginnt das öffentliche Wirken von Jesus mit einer interessanten Geschichte, von der wir im vierten Kapitel des Matthäusevangeliums (Matthäus 4,1-3) lesen:

Dann wurde Jesus vom Geist in die Wüste geführt; dort sollte er vom Teufel in Versuchung geführt werden. Als er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, bekam er Hunger. Da trat der Versucher an ihn heran und sagte: Wenn du Gottes Sohn bist, so befehl, dass aus diesen Steinen Brot wird.

Es ist die Situation, als Jesus so lange fastet, dass er fast verhungert. Um genau zu sein: vierzig Tage. Vierzig Tage ist die Zeit, die ein Mensch mit Wasser allein noch gefahrlos überleben kann. Also da stirbst du nicht. Doch danach,

nach vierzig Tagen, beginnt die Zeit, wenn auch innere Organe angegriffen werden. Dann wird es langsam gefährlich. Und Jesus hat vierzig Tage gefastet. Danach, d. h. als er wirklich existenziell Hunger hat, tritt der Versucher an ihn heran und checkt ihn ab. Und er sagt so: „Okay, wie sieht’s aus? Bist du wirklich Gottes Sohn? Und wenn ja, wie ist es dann hiermit? Und wie ist es dann damit?“

Das ist eine typische Strategie an dem Tag, an dem du Hunger hast. An dem Tag, an dem es weh tut. An dem Tag, an dem es echt gefährlich wird, kommt der Versucher. Aber an dem Tag ist auch die Chance, dass du dich im Herrn bewährst.

Das heißt, wenn deine Seele weint, wird es wirklich spannend. Wenn deine Seele weint, entscheidet sich, woran du dich wirklich festmachst. **Wenn deine Seele weint, kann eine Situation entstehen, in der der Feind dich versucht und du fällst.** Aber

Wenn deine Seele weint,
entscheidet sich, woran du
dich wirklich festmachst.

wenn deine Seele weint, kann auch eine Situation daraus werden, die dich für die nächste Ebene ausrüstet und dich auf die nächste Ebene katapultiert.

Das ist das, was bei Jesus passiert ist. Diese Geschichte in Matthäus 4 war die notwendige Vorbedingung für das, was nachher kam. Aber alles der Reihe nach, das war jetzt ein bisschen zu schnell, ein bisschen zu viel Theologie. Halten wir aber erst einmal fest: Jesus selbst, der Sohn Gottes, ist durch Situationen von Leiden gegangen. Dies hatte einen bestimmten Zweck. Wir lesen im Hebräerbrief Kapitel 5, Vers 8:

Obwohl er der Sohn war, hat er durch Leiden den Gehorsam gelernt.

